

Catrin Bolt (geboren 1979) lebt und arbeitet in Breitenstein und Wien. Studium bei Peter Kogler in der Medienklasse an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Neben dem Begriff des erweiterten öffentlichen Raums und der konzeptuellen Befragung von Ausstellungen erforscht die Künstlerin das Potenzial von Kunst in Alltagsräumen. In der Neuperspektivierung von Gewohntem, seiner symbolischen Umwertung und mittels Fiktion, Fake und subtiler Irritation trotz sie scheinbaren Gegebenheiten neue Sichtweisen ab. Mit diesen Strategien macht sie gesellschaftliche Absurditäten ebenso wie die imaginäre, aber auch reale Macht von Zeichensystemen sichtbar. In verschiedenen Mahnmalprojekten entwickelte sie eigenständige Formen einer zeitgenössischen Erinnerungskultur, wie zum Beispiel mit dem Projekt *Orientierungstafeln* an den Viehofner Seen bei St. Pölten und den stadtübergreifenden Mahnmalen *Lauftext* (Graz) und *Alltagsskulpturen* (Wien). 2015 erhielt sie den renommierten Otto Mauer-Preis, 2019 den Theodor Körner-Preis für ihr Projekt »privater EU-Grenzzaun« sowie den Preis des Landes Niederösterreich.

www.catrinbolt.at

Shuttlebus

ab 15 Teilnehmer*innen von Wien nach Erlauf, ab Bahnhof Wien Hütteldorf, Busparkplatz, Keißlergasse. Abfahrt: 13.30 Uhr, Rückfahrt: 17.00 Uhr. Um Anmeldung zur Veranstaltung ggf. mit Reservierung für den Shuttlebus bis Donnerstag, 9. Juni 2022, wird gebeten unter: publicart@noel.gv.at

Alle zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid-19-Schutzmaßnahmen für Transfer und Veranstaltung kommen zur Anwendung.

Programmänderungen vorbehalten.

Dank an die NGO METAdrasi – Action for Migration & Development.

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Kunst und Kultur
Datenschutz: noe.gv.at/datenschutz
Abbildungen: © Catrin Bolt, NÖ Kartendienst, Marktgemeinde Erlauf
Druck: Wograndl GmbH
Gestaltung: sensomatic

ERLAUF ERINNERT
Museum der Friedensgemeinde Erlauf
Kirchenplatz 3, 3253 Erlauf
www.erlaufferinnert.at



Herzliche Einladung
zur Eröffnung

**Catrin Bolt
dazwischen**

Samstag, 11. Juni 2022

15.00 Uhr

Museum ERLAUF ERINNERT

Es sprechen:

Franz Engelmaier
Bürgermeister

Cornelia Offergeld
Kuratorin

Anton Erber
Abgeordneter zum Niederösterreichischen
Landtag in Vertretung von Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Im Anschluss an die Eröffnung des Projektes im
Museum ERLAUF ERINNERT, werden die Boden-
arbeiten im öffentlichen Raum von Erlauf besucht.

Weitere Informationen unter
www.koerno.at



Ausgehend von den jährlichen Feierlichkeiten zum Friedensschluss 1945 in Erlauf, geht das Projekt der Künstlerin Catrin Bolt an die Ränder jenes lokal gültigen Friedens und beschäftigt sich mit einer seiner Grauzonen: der Situation der Menschen in den Flüchtlingslagern auf den ägäischen Inseln, in denen Geflüchtete monatelang auf ein Asylverfahren mit unklarem Ausgang warten. Die Lager sind überbelegt, besitzen nur die notwendigste Infrastruktur und die Ausgangsbeschränkungen unterliegen scheinbar beliebigen Änderungen.

Im September 2021 hat die Künstlerin im Rahmen eines Workshops über mehrere Wochen mit Kindern und Jugendlichen, die im Lager Kara Tepe auf Lesbos leben, zusammengearbeitet. Einen »sicheren Ort« sollten die Schüler*innen, die die Schule der NGO METAdrasi besuchen, in Form von Zeichnungen und Malereien darstellen. Es sollte ein fiktiver Ort sein, an dem sie sich wohlfühlen und den sie für sich haben. Abgesehen von den Situationen, aus denen sie geflüchtet sind, leben diese Kinder und Jugendlichen oft über Monate und manchmal Jahre mit der Unklarheit, ob sie die Chance bekommen, in Frieden und Sicherheit zu leben.

Mit viel Motivation wurden die Bilder angefertigt, diese oft auch mitgenommen, um weiter daran zu arbeiten. Viele der Schüler*innen haben gemeinsam als Team an einem Bild gemalt und sich mit der Gestaltung und



ihrer Vorstellung genau auseinandergesetzt. Die Möglichkeit, sich mitzuteilen oder für sich selbst etwas zu erschaffen, das präsentiert und gesehen wird, hat viele von ihnen inspiriert.

Eine Auswahl der entstandenen Malereien und Zeichnungen wurden von der Künstlerin im Ort auf den Boden übertragen: Am Marktplatz, vor dem Sportplatz, an der Skateboardbahn, vor dem Kindergarten, an einer Busstation oder vor dem Zebrastrifen. Durch ihre Verteilung begegnet man ihnen somit auf den alltäglichen Wegen im Ort, immer im »Dazwischen« oder am »Weg wohin«, zwischen Haus und Arbeit, Auto und Geschäft, beim Warten auf den Bus. Die Bilder geben hier unvermutet einer Sehnsucht Raum, indem sie Orte und Situationen zeigen, die gerade nicht greifbar sind.

Die Übertragung der Bilder in den öffentlichen Raum der Gemeinde stellt eine Kommunikation der geflüchteten Menschen mit den Bewohner*innen von Erlauf dar und steht im Gegensatz zu medialen Nachrichten über sie. Als Kinderzeichnungen sind die Bilder dem Thema im ersten Moment nicht zuordenbar und können auch für sich betrachtet werden.

Zusätzlich zur den Bildern im öffentlichen Raum, sind alle entstandenen Zeichnungen und Malereien im Museum ERLAUF ERINNERT ausgestellt.